



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

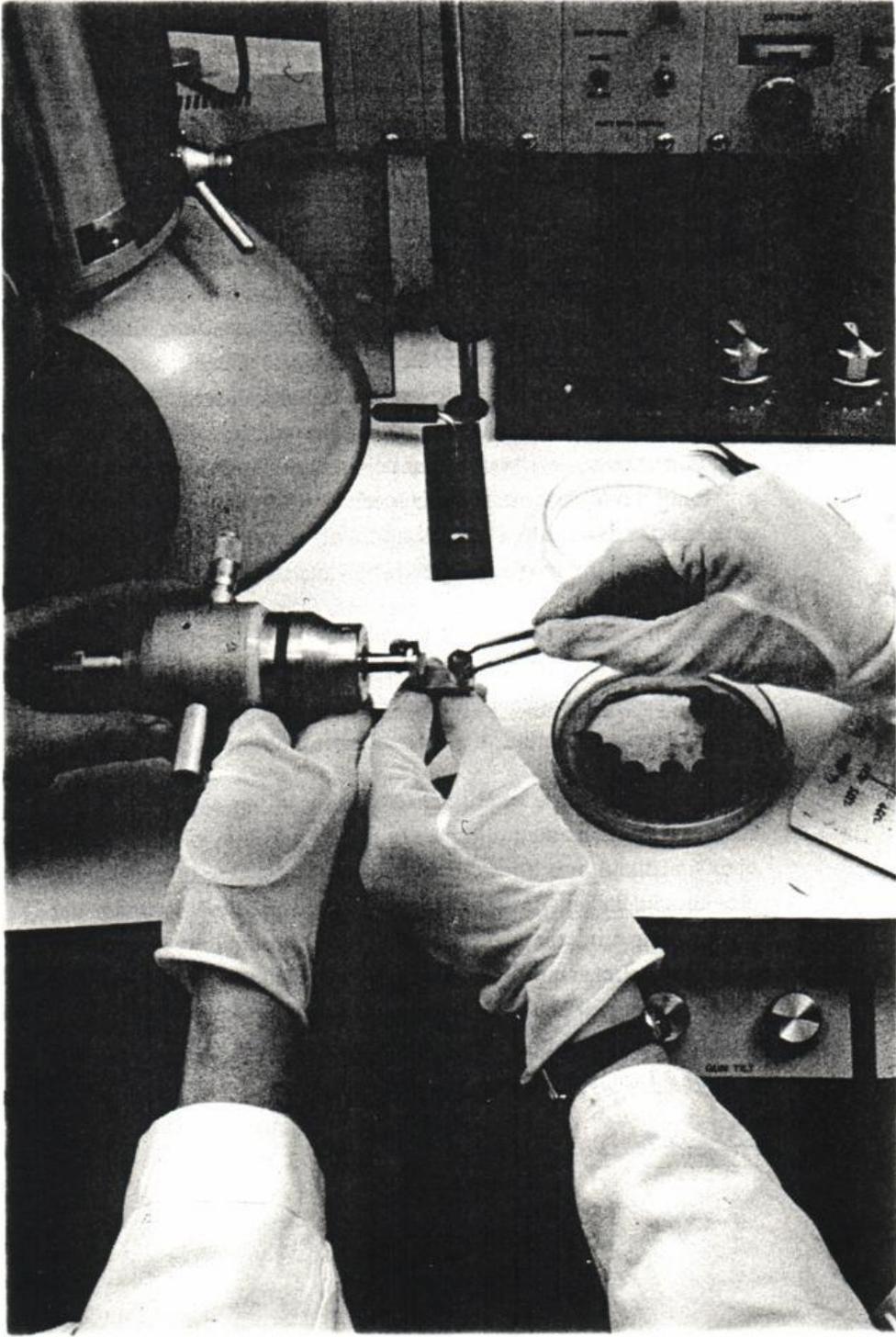
Rechenschaftsbericht des Rektorats

Universität Paderborn

Paderborn, Nachgewiesen 1983/87 - 1991/92

Perspektiven

urn:nbn:de:hbz:466:1-8519



Forschung

PERSPEKTIVEN

Forschung und Lehre sind untrennbar verbunden. Darüber hinaus beeinflussen die Ergebnisse der Forschung die technische, ökonomische und soziale Entwicklung. Mehr als früher erwartet die Öffentlichkeit heute von der Hochschule einen unmittelbaren Beitrag zu dieser Entwicklung. Aus diesem Grund bedarf es einer intensiven Kommunikation zwischen Wissenschaft und Praxis, Hochschule und Öffentlichkeit.

Forschungsförderung durch das Rektorat richtet sich vor allem auf die Unterstützung der Initiativen von Hochschullehrern und wissenschaftlichem Nachwuchs, auf die Schaffung forschungsfreundlicher Rahmenbedingungen, auf die Hilfe bei der Koordination von Schwerpunkten und Verbundprojekten, auf die Schaffung forschungsorientierter Fachstrukturen und auf die Koordination von Großprojekten. Am Anfang aller Forschungsförderung steht die am Maßstab von Qualität und Leistungsfähigkeit orientierte Berufungspolitik, bei der Fachbereiche und Hochschulleitungsgremien zusammenwirken.

Das unmittelbare, gesellschaftliche Verwertungsinteresse wird in der Hochschule als Herausforderung zur Mitarbeit angenommen, aber die Hochschule würde ihre Aufgabe verfehlen, wenn sie nicht gleichzeitig der zentrale Ort der Grundlagenforschung und der nicht an unmittelbaren Verwertungszusammenhängen orientierten Forschung aller Disziplinen wäre. In einer Zeit, in der Drittmittel - sei es aus Finanznot der öffentlichen Hand, sei es im wohlverstandenen Interesse des Praxisbezugs der Forschung - so sehr in den

Vordergrund des Interesses getreten sind, daß der kritische Betrachter an den Tanz um das goldene Kalb erinnert wird, muß dies betont werden. Und die Universität-Gesamthochschule-Paderborn kann es betonen, ohne der Drittmittel- und Praxisfeindlichkeit geziehen zu werden.

Ein Rektoratsbericht über Forschungsförderung steht wegen der auf Strukturen, Schwerpunkte, Klimaeinflüsse, Finanzströme orientierten Ansatzpunkte der Forschungspolitik der Hochschulgremien in der Gefahr, die großen Entwicklungen, Institutsgründungen, Schwerpunktbildungen hervorzuheben, dagegen die Einzelprojekte durch Nichtnennung zu mißachten. Damit würden völlig falsche Signale der Bewertung gesetzt, wenn nur als gut erkannt würde, was teuer ist, und es würden bestimmte Bereiche der Hochschule systematisch unterbewertet.

Im Bereich der Geistes- und der hermeneutisch verfahrenen Gesellschaftswissenschaften vollzieht die Forschung sich naturgemäß als Individualforschung und bedarf nur in seltenen Fällen einer kostenintensiven apparativen Ausstattung. Angesichts der sich nun wieder stärker durchsetzenden Einsicht, die Odo Marquard auf der Jahresversammlung der Westdeutschen Rektorenkonferenz 1985 in dem vielzitierten Satz zusammenfaßte "Je moderner die moderne Welt wird, desto unvermeidlicher werden die Geisteswissenschaften", kann der vorliegende Bericht sich nicht darauf beschränken, nur die großen und kostenintensiven Projekte aufzuzählen, die im Berichtszeitraum an der Universität-Gesamthochschule-Paderborn durchgeführt wurden und unter denen z.B. auch die Literaturwissenschaften mit der Erschließung der Corveyer Fürstenbibliothek beteiligt sind. Es muß vielmehr auch nachdrücklich auf die vielen geisteswissenschaftlichen Einzelarbeiten verwiesen werden, deren Vielfalt und Umfang sich z.B. anlässlich des Neujahrsempfangs 1987 in einer Ausstellung der Buchpublika-

tionen von Lehrenden der Fachbereiche 1 bis 4 eindrucksvoll dokumentierte. Gewiß ist es im verfügbaren Rahmen unmöglich, die Hunderte von Büchern und Aufsätzen aufzulisten, in denen sich die geisteswissenschaftliche Forschung unserer Hochschule im Berichtszeitraum niederschlug, aber es sei doch, in einer notwendigerweise subjektiven Auswahl, auf einige besonders interessante Beispiele verwiesen.

So finden sich in den Literaturwissenschaften und den Sozialwissenschaften umfang- und erfolgreiche Editionsprojekte bzw. die Mitwirkung an ihnen (Georg Lucacs, E.T.A. Hoffmann, Nicolaus Lenau, Jacob und Wilhelm Grimm, Prosa- Lancelot); die Herausgabe bzw. Mitherausgabe wichtiger Handbücher (Anglizismen, theologische Grundbegriffe, romanistische Linguistik) und fremdsprachliche Texte für Schule und Hochschule in ungewöhnlich hoher Auflage; Publikationen zur Situation der Jugend in unserer Gesellschaft sowie zur Arbeits- und Betriebssoziologie. Historische Arbeiten zur Geschichte der Deutschen Friedensbewegung sind ebenso zu nennen wie Arbeiten mit deutlichem Regionsbezug, z.B. zur Entwicklung des Nationalsozialismus in der Region oder zur Geschichte der mittelalterlichen Stadt. Musikwissenschaftliche Editionen (Liszt und, wieder mit regionalem Bezug, Lortzing) schließen sich an. Erwähnung verdienen auch die ökologisch orientierten Arbeiten der Geographen in Afrika und zur Geographie des Paderborner Raumes.

Das sind nur Beispiele. Das Gesamtspektrum ergibt sich aus dem Forschungsbericht der Hochschule, der 1986 für den Zeitraum 1982 - 1984 vorgestellt wurde und alsbald für 1985 - 1987 vorbereitet wird.